



**Konzept**  
**Reptilien-Tierschutz- und Umweltbildungszoo**  
der Auffangstation für Reptilien, München e.V.

### Status quo

Derzeit befindet sich ein Großteil der Tierhaltung der Auffangstation für Reptilien, München e.V. noch in den seit den 1990-er Jahren genutzten Räumlichkeiten der Tierärztlichen Fakultät der LMU München in der Kaulbachstraße 37 in München Schwabing.


Seit 2008 wird die Auffangstation unabhängig vom universitären Betrieb als eigenständige Einrichtung durch den Trägerverein geführt und betrieben. Dieser ist als gemeinnützig anerkannt und erhält seit 2007 Zuschüsse durch den Freistaat Bayern in Höhe von jährlich ca. 260.000,- € jährlich, um seine satzungsgemäßen Aufgaben im Bereich der Unterbringung von behördlich weggenommenen Tiere, Fundtieren und Gefahrtieren erfüllen zu können. Diese Summe deckt ca. 70% der derzeitigen Personalkosten. Alle weiteren notwendigen Geldmittel (in Höhe von ca. weiteren 350.000,- € müssen erwirtschaftet werden bzw. decken sich über Mitgliedsbeiträge, Spenden, Patenschaften, Genesungspatenschaften, Führungen, Schulungen etc.. Mit diesen werden die anfallenden laufenden Kosten für Futter, Terrarien, Mieten für Lagerkapazitäten, die immensen medizinischen Kosten u. v. m. gedeckt. Im Jahr 2012 wurde die Bezuschussung zumindest de facto in eine Festgeldbezuschussung gewandelt, die Teil des Staatshaushaltes des Freistaates Bayern ist und auf derzeit jährlich 331.000,- € erhöht.

Einkünfte werden über Inrechnungstellung von Unterbringungen behördlich eingestellter Tiere, Expertisen, erbrachten Dienstleistungen etc. erwirtschaftet und sind jährlich stark schwankend.

Räume, Einrichtungen und sachkundiges, teils spezialisiertes Personal (bis April 2014 vier Fachtierärzte für Reptilien, seit Juli 2014 drei Fachtierärzte und ein Biologe, fünf ausgebildete Zootierpfleger, Sekretariat, Volontäre) müssen jedoch permanent verfügbar gehalten und für den Betrieb bereitgestellt werden und decken sämtliche Bereiche des Arbeitsspektrums bislang ab. Vier Akademiker (drei Fachtierärzte für Reptilien, ein Biologe) decken die Aufgabenfelder der Verwaltung, der Koordination, der medizinischen und tierschutzrelevanten Betreuung der Tiere und den kaufmännischen Bereich, das Fundraising, die Öffentlichkeitsarbeit und die Fort- und Weiterbildung ab und stehen als Ansprechpartner für Behörden ebenso zur Verfügung, wie im Bereich der Tieraufnahmen und -abgaben, der Beratung und in den Bereichen der Dienstleistungen, die die Auffangstation bietet. Hier werden



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
 | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)

26

Expertisen und Gutachten ebenso angeboten (Tier-, Artenschutz und Sicherheit), wie operante Hilfestellungen für Behörden zur Verfügung gestellt.

Derzeitig verfügt die Auffangstation über einige Tierräume und Büroräume, sowie vorübergehend zur Verfügung gestellte Räume in der Kaulbachstraße (ca. 400 m<sup>2</sup>), sowie Räumlichkeiten im Exotenhaus des Tierheims München (ca. 250 m<sup>2</sup> Innen- und Außenflächen) und angemietete Stell- und Lagerflächen (ca. 250 m<sup>2</sup>) in Schwabing und der Königinstraße (ehemalige Gynäkologie) und einen Raum auf dem Gelände der Tierärztlichen Fakultät im Norden der Stadt (Oberwiesenfeld), in dem die nötigen Nagetiere zu Futterzwecken gehalten und gezüchtet werden. Im Bereich der Kaulbachstraße bestehen innerhalb des Innenhofes auf ca. 150 m<sup>2</sup> eingeschränkte Möglichkeiten zur sommerlichen bzw. teilweise ganzjährigen Außenhaltung von Tieren in Gehegen und Teichen, sowie temporär in Volieren. Seit Herbst 2013 wird in München Freimann ein gepachtetes Gewächshaus mit 500 m<sup>2</sup> für die Haltung von aquatilen Schildkröten genutzt, seit 2014 ein weiteres, ebenfalls gepachtetes Gewächshaus auf demselben Gelände mit 650 m<sup>2</sup>, das sich derzeit (Stand August 2014) noch im Umbau befindet und ab September 2014 für die Haltung von Landschildkröten unter extensiven Bedingungen in großzügigen Landschaftsanlagen unter Glas genutzt werden wird.

Die Auffangstation steht weiterhin in Verhandlungen mit dem Tierschutzverein München, um ggf. nach Fertigstellung des neuen Katzenhauses des Tierheims das ehemalige Katzen- und Exotenhaus vollumfänglich zur Pacht zu übernehmen, um der überaus angespannten Raumsituation und der Erweiterung der Zuständigkeitsbereiche (seit 2013 können auch kleine und mittelgroße exotische Säugetiere aufgenommen und verwahrt werden, darunter bislang Wüstenluchse, Mungos, Stinktiere, Gleitbeutler und exotische Igel) entgegenwirken zu können. Die Anpachtung des Exotenhauses im Tierheim kann jedoch keinesfalls als Alternative zu einem dringend benötigten, energieeffizient erstellten und auf Nachhaltigkeit ausgelegten, entwicklungsfähigen Neubaus angesehen werden, sondern lediglich der Entzerrung der angespannten Situation und der Optimierung in den Bereichen der Tierhaltung, wie der Arbeitssicherheit und nicht zuletzt der Öffentlichkeitsarbeit betrachtet werden. In diesem Kontext konnte eine Kooperation mit Baden-Württemberg initiiert werden, die bei der Realisation dieses Projekts sicherlich wertvolle Hilfestellungen bieten kann.



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
[www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
 Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
 [REDACTED] | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



**Auffangstation für Reptilien, München e.V.** | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

**Spendenkonto** | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
[www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



**Auffangstation für Reptilien, München e.V.** | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

**Spendenkonto** | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



### Kurzer historischer Abriss

Bereits im Jahr 1995 entstand die Notwendigkeit, Unterbringungsmöglichkeiten für Reptilien, Amphibien, Fische und Evertebraten zu schaffen. So kamen nach einer Fahrerkontrolle auf der Autobahn zufällig von der Polizei weggenommene Reptilien, darunter Warane, Kaimane, Riesenschlangen und Echsen in die Obhut des damaligen Institutes für Zoologie, Fischereibiologie und Fischkrankheiten der Tierärztlichen Fakultät der LMU München, unter der Leitung von Prof. Dr. R. W. Hoffmann, und mussten tierärztlich versorgt und für einige Tage untergebracht und versorgt werden. Dies konnte zum damaligen Zeitpunkt noch durch die Mitarbeiter der Reptilien- und Fischsprechstunde geleistet werden. Bereits wenig später kamen mehr und mehr Tiere aus Tierheimen, Fund- und Abgabetiern hinzu, die ebenfalls zeitweise gehalten und versorgt werden mussten und bereits 1996/1997, kurz nachdem leer stehende Räume in der Kaulbachstraße hierfür zur Verfügung gestellt worden waren, musste eine große Beschlagnahme der Zollfahndung untergebracht werden, die 2.500-3.000 junge Rotwangen-Schmuckschildkröten neben ca. 400 Landschildkröten, mehreren Dutzend Leguanen und Anakondas umfasste, für Monate untergebracht, dokumentiert, versorgt und verwaltet werden, Hier hatten sich schnell ehrenamtliche Hilfskräfte gefunden, die dies neben der eigentlichen Arbeit für die Universität leisten konnten und einige Volontäre und Studenten ergänzen diese. In den Jahren vor 1999/2000 wurden, ebenfalls durch die Zollfahndung, aber auch durch Veterinärämter mehr und mehr Tiere eingestellt, die ihren Haltern weggenommen werden mussten und in diesem Zeitraum mussten bereits mehrfach, teils lebensbedrohlich giftige Tiere, u. a. 80 mehr oder weniger adulte Klapperschlangen und Mokassinottern und an die 60 Hornottern aus einem anderen Fall gepflegt werden. So musste eine Lösung für die gefährlichen Tiere gefunden werden, die sich durch die Verleihung des damals ersten Bayerischen Tierschutzpreises an Herrn Prof. Hoffmann bot und es ermöglichte, einen sicheren, allen Bestimmungen genügenden Raum für die Giftschlangenhaltung zu etablieren. Bereits vorher waren spektakuläre, ebenfalls wieder mit der Unterbringung von Gefahrtieren einhergehende Tierschutzfälle mit einer Unzahl unterzubringender Tiere hinzugekommen, sodass sukzessive weitere Räume im Keller der Kaulbachstraße nutzbar gemacht werden mussten und in Eigenleistung einige Um- und Einbauten vorgenommen werden konnten. So wuchs die Auffangstation im Zeitraum von 1995 bis zum Ruhestand Prof. Hoffmanns im Jahr 2005 räumlich und, personell unterstützt durch einen Tierpfleger, beständig an. Die Tierzahlen wuchsen jährlich um 60-150% an. Im Jahr 2005/2006 sollte die Auffangstation, an deren nunmehr Klinik für Fische und Reptilien (ebenfalls unter der Leitung von Prof. Hoffman aus der ehemaligen Institution hervorgegangen) diese angegliedert war, durch die Tierärztliche Fakultät aufgelöst und geschlossen werden. Erst durch Initiativen des Deutschen



*Auffangstation für Reptilien, München e.V.* | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01

~~Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Hoffmann~~ | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)

Tierschutzbundes, der Studentenschaft und im Nachgang einiger hochrangiger Politiker des Bayerischen Landtages konnte dies verhindert werden. Ein Kooperationsvertrag zwischen der Universität München, dem Freistaat Bayern – vertreten durch drei Ministerien, einerseits und federführenden für Umwelt und Verbraucherschutz, andererseits dem Innenministerium und dem Wissenschaftsministerium) und der Auffangstation sichert seitdem das Bestehen der Station in den Räumen der Kaulbachstraße. Ein Neubau der Station wurde geplant und soll nach wie vor umgesetzt werden. Der ehemalige Förderverein der Auffangstation ist nunmehr als gemeinnützig anerkannter Betreiberverein der damals noch größten Auffangstation in Deutschland, ja in Europa für diese Tiergruppe geworden. Somit wurde die Auffangstation zu einer als gemeinnützig anerkannten, eigenständige Institution, die Fördermittel aus dem Bayerischen Staatshaushalt erhält. Diese waren bislang als Ausgleichsförderung geplant und wurden als solche ausgezahlt, sollen jedoch ab 2013 als Festgeldzuschuss etabliert werden. Im Jahr 2010/2011 konnte, nachdem 25 Nilkrokodile durch den Landkreis München behördlich bei uns eingestellt werden mussten ein weiterer Raum aus dem Fundus des Landesamtes für Umwelt und mit Hilfe der LMU für die Haltung tropischer Krokodile umgebaut werden und kann seither genutzt werden, ein weiterer Raum im Erdgeschoss des Anwesens kann leihweise und bis zum Widerruf durch die Universität als Tierraum und Labor genutzt werden. In diesem Zeitraum stiegen die Tierzahlen, einerseits durch die enorme Bekanntheit der Station in den Medien, andererseits durch vermehrte Tätigkeit der Behörden und einige spektakuläre Beschlagnahmen im Bereich des Tierschutzes, aber auch durch Zollbeschlagnahmen drastisch an (siehe Statistiken in der Anlage), ebenso wie durch privat abgegebene Tiere und Fundtiere, sodass derzeit in guten Jahren ca. 2.000 – 2.5000 Tiere in die Auffangstation kommen und ca. 75% davon wieder vermittelt werden können, Der derzeitige durchschnittliche stationäre Tierbestand beläuft sich auf gut 600-800 Tiere, die im Haus gehalten werden müssen. So wurde auch eine teilweise Auslagerung von Tieren in weitere Liegenschaften, insbesondere in das Tierheim Riemer Straße notwendig und dankenswerterweise durch das Tierheim ermöglicht.



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
[www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



### Entwicklung

Eine Auslagerung von Teilen der Tierhaltung wurde im Lauf der Jahre einerseits durch den Verlust von Nutzungsrechten an Räumen innerhalb der Kaulbachstraße (durch Umstrukturierungen im Haus und Neunutzungen durch andere Institute notwendig, andererseits und insbesondere jedoch durch beständig ansteigende Tierzahlen (siehe Anlage 1) und einem derzeitigen Tierbestand von ca. 800 - 900 lebenden Exemplaren. Zudem steigt die Anzahl schwer zu vermittelnder Tiere, groß werdender oder bereits groß eingelieferter Tiere beständig an, die teilweise weit über zwölf Monate bei uns verbleiben. Weiterhin sind Veränderungen hinsichtlich des Artenspektrums zu verzeichnen, die auf die Einführung des EU-Rechts in den 1980er und 1990er Jahren und auf Tendenzen im Tierhandel zurückzuführen sind.

### Problemstellungen Öffentlichkeitswirkung, PR/Fundraising

Derzeit bestehen in den Räumen der Kaulbachstraße nur drastisch eingeschränkte Möglichkeiten zur gezielten und zweckgerichteten, teils satzungsgemäß festgelegten Öffentlichkeitsarbeit und im Rahmen der Umwelt- und Öffentlichkeitsbildung. Notwendige und PR-trächtige, öffentlichkeitswirksame Projekte, die ggf. für Investoren und mögliche Sponsoren von Interesse sein können, müssen geschaffen werden. Weitere Bereiche des dringend erforderlichen Fundraising stellen angezeigte Maßnahmen dar, wie z. B. ein Tag der offenen Tür, Tag der Tierpaten, Besucherverkehr und eine Vielzahl von Veranstaltungen. Seminaren und Führungen sind daher aus räumlichen und teilweise verwaltungstechnischen Gründen bzw. aufgrund von erheblichen Einschränkungen durch die LMU momentan nicht oder nur erheblich eingeschränkt möglich. Diese würden jedoch Möglichkeiten zur unabhängigen und mittelfristig tragfähigeren Entwicklung der Einrichtung schaffen helfen.

### Problemstellungen in der Tierhaltung, sowie der Betriebssicherheit und es Arbeitsschutzes

Nach Überschreitung einer Zeitspanne, die seitens des Gesetzgebers auf maximal sechs Monate festgesetzt ist, kann bei der Unterbringung der Tiere nicht auf das Vorliegen einer vorübergehenden Haltung (die zudem die Einhaltung der Mindestanforderungen-Gutachten des BMELV bei lediglich höherer Besatzdichte vorschreiben und eine Unterschreitung vorgegebener Maße ausschließlich zu Zwecken der Quarantäne oder Behandlung vorsehen) verwiesen werden, sondern die Einhaltung der Gutachten über Mindestanforderungen sind de jure vollumfänglich umzusetzen und aus ethischen und tiergärtnerischen Gründen ggf. zu überschreiten,



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Kontokorrent: Prof. Dr. Ingrid Hofmann | www.reptilienauffangstation.de



um tier(schutz)- und verhaltensgerechte Haltungsbedingungen für die uns anvertrauten Tiere schaffen zu können. Dies wird umso bedeutungsvoller, da die Auffangstation einerseits staatliche Aufgaben im Auftrag desselben durchführt und andererseits eine erhebliche Vorbildfunktion (für private und öffentliche Tierhalter, Tierschutzorganisationen, Behörden und die Öffentlichkeit) innehat, der sie gerecht werden muss. Dies ist umso notwendiger, da die Auffangstation im Rahmen geleisteter Expertisen für Regierung(en), Behörden, Tierhalter und Gerichte mithilft und mitgeholfen hat, ein hohes Niveau tierschutzgerechter Haltung insbesondere von Reptilien, aber auch anderer Exoten zu etablieren, auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu skizzieren und durchzusetzen.

### **Aktuelle Problemkomplexe Neubau in Oberschleißheim**

Nach dem Vertrag von 2007 mit der Regierung und der Universität soll auf dem momentan neu entstehenden Campusgelände in Oberschleißheim, in direkter Nähe zum Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit ein Neubau entstehen, dessen Planung in den Jahren 2007/2008 vorgenommen wurde. Dieser Bau soll auf zwei Etagen (Erdgeschoß und Keller) eine Nutzfläche, incl. der Personalräume, Büros und sanitärer Einrichtungen, sowie der notwendigen Technik für das Gebäude eine Nutzfläche von ca. 380 Quadratmeter zur Verfügung stellen. Die geplanten Baukosten wurden mit ca. 2.1-2,5 Mio € angesetzt. Laut Gutachten des Zoo Leipzig (Dr. F. Schmidt), 2012 in Auftrag gegeben durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (siehe Anlage 2) wäre für eine moderne und zeitgemäße Tierhaltung bezüglich der Aufgaben der Auffangstation und des derzeitigen Tierbestandes eine Nutzfläche von mindestens 1.400 m<sup>2</sup> notwendig; Ausbau- und Erweiterungsflächen werden zudem empfohlen.

### **Quo vadis Auffangstation?**

In Anbetracht der räumlich extrem beengten Verhältnisse für Personal und Tierhaltung, sowie der nicht vorhandenen Ausbau- und Ausweichflächen und der nicht unerheblichen baulichen Mängel des für die Zwecke der Tierhaltung nie vorgesehenen Immobilien in der Kaulbachstraße erscheint ein zeitnahe, mindestens mittelfristige Verlagerung der Auffangstation in geeignetere Räumlichkeiten und Gebäude nebst ausreichenden Außengeländen und Ausbauflächen unausweichlich, soll der Betrieb aufrechterhalten und geltendes Recht in den Bereichen des Tierschutzes und der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung, sowie nicht zuletzt im Arbeitsschutz und der Arbeitssicherheit umgesetzt und erfüllt werden.



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01

Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)

Die immer höhere Anzahl lange oder teilweise (Schnapp- und Geierschildkröten, alte und ggf. chronisch erkrankte, entstellte Tiere, Gefahrtiere wie Giftschlangen und Krokodile) lebenslang zu haltender, kaum mehr ethisch vertretbar vermittelbarer Tiere legte bereits vor längerer Zeit nahe, ein Gnadenhofprojekt (**Sanctuary**) ins Leben zu rufen.

### **Notwendigkeit der Auslagerung lange bei uns lebender Tiere in ein Sanctary**

Hierbei sollen Gehege und Haltungseinrichtungen erstellt und genutzt werden, die den Tieren über längere Zeiträume ein, auf tiergärtnerisch hohem Niveau gehaltenes, art- und verhaltensgemäßes Leben gewährleisten sollen. Diese sollen auch der Öffentlichkeit, der diese zugänglich gemacht werden könnten, als geeignete Anschauungsobjekte mit didaktisch hohem Wert (Erfüllung der Zoorichtlinie und der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie) dienen. Dies ist innerhalb der Gegebenheiten in der Kaulbachstraße ebenso wenig möglich, wie im geplanten und von der Politik forcierten Neubau in Oberschleißheim.

Die derzeitigen finanziellen, wie räumlichen Möglichkeiten erlauben dies zudem nicht. So bestehen erhebliche Probleme hinsichtlich der Unterbringung von aquatilen, meist als Fundtiere eingestellten Schildkröten, aber auch der Landschildkröten und insbesondere der durch Bundesrecht de facto mit einem Vermittlungsverbot belegten Schnapp- und Geierschildkröten (Faunenverfälscher nach § 43 BNatSchG), aber mittlerweile zunehmend auch der Riesen- und Giftschlangen und der Krokodile (Gefahrtiere). Jedoch stellen auch große Warane, Leguane, Landschildkröten und viele mehr ein enormes Problem dar, da diese oft viele Monate bei uns leben müssen.

Bemühungen, dieser Entwicklung ggf. durch weitere Auslagerung von Teilen der Tierhaltung entgegenzuwirken scheiterten zunächst an verfügbaren Räumlichkeiten und Gebäuden, aber auch an personell nicht mehr überbrückbarem Mangel und nicht zuletzt an fehlenden Finanzmitteln.



*Auffangstation für Reptilien, München e.V.* | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



### Zukunftsvisioen/Lösungsansätze

Betrachtet man die räumlich beengte und mittlerweile als dringlich anzusprechende Situation einerseits und die prekäre finanzielle Situation andererseits, drängt sich auf, über rationalere Lösungen im Sinne einer Neugestaltung und –etablierung der Auffangstation mit ggf. neuen Strukturen ebenso nachzudenken, wie über eine Ausweitung und Neugestaltung der Finanzierung bzw. der Finanzbeschaffung. Hier ist erstrebenswert, Investoren, Sponsoren, aber auch ggf. Fördermittel in die Erwägungen mit einzubeziehen und darüber hinaus weitere Mittel zur kostendeckenden Finanzierung zu generieren.

In diesem Kontext drängt sich auf, neben einer Neugestaltung der Tierhaltung, wie sie notwendigerweise ansteht (s.o.) auch Wege zu finden, die diese attraktiv und ansprechend gestalten, um potentiellen Investoren und Sponsoren einen sichtbaren und werbeträchtigen Anreiz bieten können. Darüber hinaus besteht in der breiten Öffentlichkeit ein großes Interesse an den gehaltenen Tiergruppen einerseits, wie andererseits an der Vielschichtigkeit der in der Auffangstation geleisteten tier- und artenschutzrischen, wie der wissenschaftlichen Arbeit sowie ein erhebliches Interesse der Medien, seien es Fernsehen oder die Printmedien.

### Aufteilung der Bereiche

Daher soll die derzeit noch räumlich wie inhaltlich verschlungene und in sich verwickelte Arbeit der Auffangstation in mehrere, räumlich und ggf. logistisch voneinander getrennte – jedoch weiterhin unter einem Dach befindliche - Bereiche aufgeteilt werden. Diese sollen in mehr oder minder großem Ausmaß der Öffentlichkeit temporär oder dauerhaft zugänglich gemacht werden.

### Rescue centre sensu stricto

Als sicherlich inhaltlich wichtigsten Bereich muss nach wie vor der betrachtet werden, der sich mit der Verwahrung und temporären Unterbringung von behördlich weggenommenen und bei uns eingestellten Tieren befasst. In diesem Bereich, der den Aufgabenbereich eines **Rescue Centres** erfüllt, sollen vorübergehend Tiere für Behörden bzw. in deren Auftrag untergebracht werden.

Hierbei handelt es sich um Tiere, die aus Tierschutzgründen den Haltern fortgenommen werden mussten oder die aus anderen Gründen des Tierschutzes in einer Institution vorübergehend verwahrt werden müssen. Auftraggeber sind hierbei die Veterinärbehörden.


Darüber hinaus werden ebenfalls Tiere eingestellt, die aus Gründen des Artenschutzvollzuges, sei er im Zuständigkeitsbereich der Oberen oder Unteren



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
[www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)

36



Naturschutzbehörden oder ggf. der Regierungspräsidien (Baden-Württemberg, Hessen u. a.) oder auf Bundes- oder EU-Ebene durch den Zoll oder das Bundesamt für Naturschutz angesiedelt. Diese sollen zunächst eine Möglichkeit zur Regeneration und Beruhigung vorfinden, medizinisch betreut und unter Quarantänebedingungen gepflegt werden. Eine räumliche Absonderung dieser als sensibel anzusprechenden Bereiche und aus datenschutz- wie sicherheitsrelevanter Überlegung heraus erscheint zwingend notwendig. Weiterhin sollen herrenlos aufgefundene, so genannte Fundtiere, analog zu herrenlosen Hunden und Katzen für die vorgeschriebene Verwahrfrist von mindestens achtundzwanzig Tagen für die zuständigen Gemeinden, ggf. Städte oder Landkreise verwahrt werden.

Im Bereich der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Ordnungsämter) sichergestellte, weggenommene oder in der Haltung untersagte Tiere, wie Gift-, Riesenschlangen, Krusten- und Großsechsen, Krokodile, Schnapp- und Geierschildkröten und potent giftige Arthropoden müssen ebenfalls vorübergehend – und im Nachgang teils dauerhaft – verwahrt werden.

#### **Klinischer und Quarantänebereich**

Der Bereich der temporären Unterbringung, der in der Regel mit einem erheblichen Aufwand an Dokumentation, aber auch an Diskretion und Sicherheit (Verwahrung) und Überwachung einhergeht und bei dem primär traumatisierte, oft kranke Tiere betroffen sind, deren Aufnahme generell eine Quarantänisierung beinhaltet, soll zukünftig der breiten Öffentlichkeit nicht mehr ohne erhebliche Einschränkungen zugänglich sein. Dies soll dazu beitragen, dass die o. g. Kriterien der Sicherheit und Diskretion, nicht zuletzt aber der Stressminimierung für die betroffenen Tiere und der Prophylaxe von Infektionskrankheiten dienen. Weiterhin sollen hier möglichst viele räumliche und personelle Ressourcen und Raumkapazitäten verfügbar und bereitgehalten werden, um ggf. ad hoc auch größere Beschlagnahmen (z.B. 2008 Landkreis Ebersberg) lege artis unterbringen zu können.

Hierbei kommt dem tiermedizinischen Bereich, also jenen Bereichen, die sich mit Quarantäne, der langfristigen oder dauerhaften Quarantänisierung infektiöser Tiere, sowie der Behandlung erkrankter oder krank eingelieferter therapiebedürftiger Tiere, einschließlich der einheimischen Wildtiere, befasst, eine große Bedeutung zu (**Klinischer Bereich**). Hierbei soll eine moderne, dem aktuellen Stand der Tiermedizin entsprechende fachärztliche Betreuung, von der Diagnostik über die stationäre, teils operative Therapie und Nachkontrolle (ggf. auch für Übernehmer vermittelter Tiere; Gewährleistungsverpflichtungen) bis hin zur post mortem Untersuchung (Pathologie) erfolgen. Hierbei sollen zudem Möglichkeiten weiterhin



*Auffangstation für Reptilien, München e.V.* | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)

bestehen bleiben, Fachtierärzte, derzeit für Reptilien, ggf. zukünftig auch für Tierschutz, ausbilden zu können, wie bisher.

Ob ggf. zu späterem Zeitpunkt eine Wiederaufnahme einer klinisch kurativen Tätigkeit im Rahmen einer Praxisklinik erfolgen kann, soll erwogen werden. Der international hervorragende Ruf der Tierärzte der Auffangstation, der Institution als solches und deren wissenschaftliche Arbeiten der vergangenen gut fünfzehn Jahre verpflichtet de facto dazu, auch zukünftig auf hohem wissenschaftlichem Niveau zu arbeiten.

Die Bereiche des Rescue Centre, ebenso wie die des klinischen Bereiches sollen lediglich durch Beschilderungen und Sichtfenster, in Einzelfällen im Rahmen von „guided tours“ und Seminaren, sowie ggf. in ausnahmefällen der Presse zugänglich gemacht werden. Dennoch soll die Öffentlichkeit soweit möglich über Beschriftungen, Schautafeln und Informationen, wie Pressemeldungen u. v. m. informiert werden und Unterstützer der Arbeit dieser Bereiche sollen geworben werden. Zusätzliche Sichtfenster in die geschlossenen Bereich und ausreichende Beschriftungen und Informationsmaterialien in Aushängen und Flyern sollen dennoch Einblicke gewähren und Interesse schaffen und ggf., Patenschaften und Sponsoren begeistern helfen und informieren.

### Sanctuary

Sämtliche Tiere, die über einen längeren Zeitraum (z. B. sechs Monate) im Rescue Centre-Bereich gepflegt wurden, ebenso wie Tiere aus privaten Abgaben (nach erfolgter Quarantäne im Rescue Centre Bereich) durch die Tierhalter und alle Tiere, die nicht oder nur schwierig vermittelbar sind sollen dagegen in einem größtenteils der breiten Öffentlichkeit zugänglichen Bereich unter möglichst optimalen, großzügigen und tierschutzgerechten Bedingungen dauerhaft bzw. längerfristig untergebracht und gepflegt werden (**Sanctuary**). Hinzu kommen Tiere, die aus anderen Haltungen wie Zoos, kooperierenden Auffangstationen und Zuchtzentren (z. B. internationales Schildkrötenschutzzentrum im Allwetterzoo Münster) stammen, die ebenfalls dort gepflegt werden können.

### Artgerechtigkeit

Hierbei kommt der artgerechten Haltung in großzügigen, modernen und tiergärtnerisch hochwertigen naturnahen Außen- und Innengehegen, Terrarien und Volières allergrößte, auch ethische Bedeutung zu.



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender : Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | www.reptilienauffangstation.de

### **Fundraising, PR, Marketing, Sponsorensuche, Erwirtschaften von Geldern durch Veranstaltungen etc.**

Dieser Bereich soll, u. a., um über Eintrittsgelder und gezieltes Marketing finanzielle Mittel zu erwirtschaften und den interessierten Mitbürgern einen Zugang zur Arbeit der Auffangstation zu gewähren, zu festen Öffnungszeiten zu besichtigen sein. Weiterhin sollen in diesem Bereich Führungen, Kurzvorträge, so genannte „keepers talks“, Seminare, Projektstage u. a. angeboten werden. Hier soll dem satzungsgemäßen und von der Regierung des Freistaates Bayern gewollten Auftrag zur Öffentlichkeits- und Umweltbildung Rechnung getragen werden.

### **Planung eines Zoos mit Bildungsauftrag innerhalb des Sanctuarybereiches**

Es ist geplant, diesen Bereich wie einen themenbezogenen Kleinzoo mit allen hierfür notwendigen Genehmigungen zu betreiben. Hierbei sollen einerseits bestmögliche, ansprechende und artgerechte Haltungseinrichtungen für eine dauerhafte Haltung etabliert werden, jedoch soll Statik vermieden werden, was den permanenten, sukzessiven Aus- und Umbau der Anlagen mit beinhaltet und bewusst Möglichkeiten zur Erweiterung vorsieht.

Durch die Öffnung für Besucher einerseits und den gewollt dynamischen Charakter sollen Investoren und Sponsoren, auch Klein- und Kleinstinvestoren und –sponsoren und Spender geworben und gewonnen und durch gezielte Integration gebunden werden.

Durch anzustrebendes gezieltes Marketing in diesem Bereich sollen Mittel erwirtschaftet und in das Gesamtprojekt integrierbar gemacht werden. Ein gezieltes Fundraising wird für den Verein erst durch repräsentative, moderne und innovative Haltung und Präsentation der Tiere in der Öffentlichkeit sowie durch repräsentative Gestaltung möglich und sinnvoll.

### Tiere kennen lernen, Tiere wahr nehmen, Brücken schlagen

Gerade in Zeiten, in denen der Wunsch der urbanen Bevölkerung immer stärker wird, Nähe zu Natur und zu Tieren zu finden und ggf. selbst Tiere zu halten, wird ein stetiger, leider von Modeströmungen und der Verfügbarkeit auf dem Markt geprägter Trend sichtbar, auch exotische Tiere, wie Reptilien, Amphibien, Fische, aber auch Kleinsäuger und Vögel zu pflegen. Hierin besteht einerseits eine erhebliche Chance, durch Tierhaltung Verantwortung zu erlernen (Kinder und Jugendliche) und den Bezug zur belebten und schützenswerten Natur und ihrer Schönheit nicht gänzlich zu verlieren, zumal dies innerhalb der schulischen und universitären Ausbildung immer mehr an Gewicht zu verlieren scheint. Auf der anderen Seite wird die Haltung von teils exotischen, mit hohen bzw. spezifischen Ansprüchen an Haltung und Pflege



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | [info@reptilienauffangstation.de](mailto:info@reptilienauffangstation.de)

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender: Prof. Dr. Rüdiger Hofmann | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)



behafteten Tieren in der Öffentlichkeit heftig diskutiert und teilweise zu Recht mit Kritik belegt.

Angewandter Tier-, Natur- und Artenschutz durch ein positives Beispiel  
Angewandter, aktiver Tierschutz beinhaltet jedoch aus unserer Sicht nicht zwingend das oft geforderte Verbot der Haltung dieser Tiere, sondern vielmehr Möglichkeiten, Sachkunde zu erwerben und gezielte, an den biologischen Bedürfnissen der Tiere zu bemessende Hilfestellung zu erhalten, sollen solche Tiere gepflegt werden. Zudem kommt gerade im Bereich der Reptilien, Amphibien, Fische, Kleinsäuger und kleiner Vögel der Privathaltung eine erhebliche und nicht in Abrede zu stellende Bedeutung bei, da ein erheblicher Teil des derzeit verfügbaren Wissens um deren Lebensweise, Biologie, Ökologie und Reproduktion aus dem Bereich privater, engagierter Tierhalter stammt. Darüber hinaus bestehen nach wie vor kaum nennenswerte Bestrebungen innerhalb der Zoos und wissenschaftlicher Einrichtungen, Erhaltungszuchtprojekte für diese Tiergruppen (Ausnahme sind ggf. die weltweit bedrohten Anuren/Froschlurche) ins Leben zu rufen und durchzuführen, EEP's und ESB's existieren so gut wie keine weltweit. Einige mehr oder weniger private Erhaltungszuchtprojekte und wenige privat geführte Zuchtbücher existieren immerhin. Hierfür soll in der Bevölkerung ein Bewusstsein geschaffen werden, das artgerechte, auf biologischen Kenntnissen und wissenschaftlichem Verständnis beruhende Informationen dringend benötigt. Zudem sollen Haltungsbedingungen gezeigt werden, die es ermöglichen, diese Tiergruppen artgemäß zu pflegen, andererseits darauf hingewiesen werden, wie aufwändig eine Haltung bestimmter Arten sein muss, um artgerecht zu sein und Haltungsschäden auszuschließen. Es wird daher angestrebt, eine Art bislang einzigartigen „Tierschutz- und Artenschutz-Zoo für Reptilien“ zu etablieren, der artgemäße Tierhaltung der Bevölkerung nahe bringen und demonstrieren wird.

Nachhaltigkeitsaspekte im Sanctuary und darüber hinaus  
Hierbei muss auf Nachhaltigkeit, einerseits in der Haltung der Tiere bei uns, sowohl in zoologischen Einrichtungen, als auch in Privathand und in situ, also den Ursprungsländern allergrößter Wert gelegt werden. Hierbei spielt auch die nachhaltige Nutzung von Wildbeständen und Farmtieren eine erhebliche Rolle zum Verständnis des notwendigen Artenschutzes und seiner Methoden. Dies soll und kann durch vielfältige Kooperationen und Informationen vermittelt werden (siehe weiter unten).



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | www.reptilienauffangstation.de

### Tierhaltungsrelevante tiergärtnerische Probleme, biologische Probleme

So sollen dem Besucher nicht nur exotische Tiere gezeigt werden, sondern vielmehr soll er an die aus der Tierhaltung resultierende Problemstellungen herangeführt werden, die sich in den Bereichen des Tier- und Artenschutzes ergeben und Lösungsansätze, sowie das biologische Grundwissen, das hierfür notwendig ist, vermittelt bekommen. Dies soll einerseits Besuchern beim Rundgang im Sanctuary durch die Tiere selbst und die gewählten Haltungseinrichtungen im Sinne informellen Lernens durch Beschriftung, Ausstellungen, ggf. museale Exponate und persönliche Ansprache vermittelt, andererseits durch gezielte Veranstaltungen verfügbar gemacht werden. Es ist hierbei zu überdenken, ob ggf. das Artenspektrum auf die bereits o. g. Kleinsäuger und Vögel ausgedehnt werden soll und es wäre sinnvoll, Reptilien in ihrem natürlichen Kontext auch mit anderen Tieren zu zeigen.

„Tierliebe bedeutet, Eigenarten und Bedürfnisse der Tiere kennen zu lernen und den Verzicht auf Befriedigung unserer eigenen Wünsche, die meist auf viel körperliche Berührung abzielen. Unter echter Tierliebe verstehen wir Freude am Tier unter größtmöglicher Rücksichtnahme auf seine biologischen Erfordernisse!“ **Prof. Heini Hediger**

### Aufgabe eines solchen Zoos

In diesem Zusammenhang kann ein öffentlich zugänglich gemachter Sanctuary-Bereich der Auffangstation die vier elementaren Vorgaben der Aufgabenerfüllung moderner zoologischer Einrichtungen erfüllen:

1. Erholung
2. Lernen
3. Forschung
4. Erhaltung(szuchtbemühungen) nebst Biotopschutz

Im Bereich des **Lernens** sollen nicht nur gezielte und aufwändige Lerneffekte durch Seminare und Publikationen im Sinne formalen Lernens erreicht werden, sondern vielmehr soll dem Besucher **Lernen durch Erleben** zugänglich gemacht werden. Hierbei spielt sicherlich das Betrachten der Tiere und das Erfahren ihrer Geschichte für den grundsätzlich primär vergnügten Besucher, der die Institution zum Zweck der Erholung aufsucht, eine enorme Rolle. Jedoch soll der Besucher durch die **Gestaltung der Anlagen und Gehege und gezielte Beschilderung an themenrelevante Bereiche herangeführt werden, die ihm beispielsweise durch Fütterungen, den Kontakt zu Tierpflegern und Tierärzten, aber insbesondere auch zu den Volontären und Ausstellungen ermöglicht werden sollen.**



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Hoffmann | www.reptilienauffangstation.de





Hierbei soll nicht zuletzt der **Kommunikation von Mensch zu Mensch** unter eingeschränkter Beteiligung der gehaltenen Tiere größtes Augenmerk gewidmet werden. So können Projekte, wie beispielsweise die Kooperationen mit Nachzuchtprojekten, Themenschwerpunkte wie Wilderei, illegaler Handel, Biotopzerstörung (z. B. des Sundagavials [und des Orang Utan] in Hinblick auf den Anbau von Ölpalmen) oder der Verzehr der Tiere und deren paramedizinische Verwendung (z. B. Schildkröten und Schlangen in Südostasien) oder der Massenimport von legalen Lederwaren aus Indonesien vermittelt und kommuniziert werden. **Kurzvorträge und „Keeper Talk“** sollen dies untermauern und vertiefen helfen.

In diesem Kontext müssen **Konzepte der nachhaltigen Umweltbildung** neben denen des Tier- und Artenschutzes und der Gefahrtiere Anwendung finden (z. B. Meier, 2009 oder Simon & Püchel, 2010).

Es sollen den Besuchern **ganzheitliche Begegnungen** unter Verwendung **sämtlicher Sinne** durch die Tierhaltung ermöglicht und zugänglich gemacht werden, die auf die weiter reichenden Problemstellungen hinführen sollen.

Hierbei soll auch der Vermittlung der Inhalte der von Hediger begründeten **Tiergartenbiologie**, sowie der **modernen Ethologie und Tierpsychologie** (Verhaltensbiologie) Raum gegeben werden, spielen diese doch zum Verständnis **moderner und tiergerechter Tierhaltungen**, ganz besonders im Bereich der Exoten, eine immens wichtige Rolle. So sollen Themen wie **Territorium, Dominanz, Fluchtdistanz, kritische Distanz, Zähmheit, Domestikationseffekt** und viele mehr durch **Gehegegestaltung, Tierpräsentation** und parallel hierzu in Modellen und Beschriftung, sowie im Gespräch und in Seminaren vermittelt werden.

Der überaus wichtige Aspekt des **environmental und behavioural Enrichment** soll hier nicht nur umgesetzt, sondern vielmehr **erläutert und kommuniziert** werden.

Aber auch allgemeine Themen, wie **Ernährung** und ernährungsbedingte **Erkrankungen, artgemäße Fütterung und verhaltensgerechte Vergesellschaftung** und die Folgen nicht artgemäßer Tierhaltung werden in diesen Bereich integriert.

So sollen die fünf Kriterien guter (Zoo-)tierhaltung (Meier, 2009)

- Gute Gesamtkondition
- Erhaltung der Aktions- und Reaktionsfähigkeit und der Reaktionsfreudigkeit in allen Ausprägungen
- Vorhandene Fortpflanzungsstimmung und ungestörtes Fortpflanzungsverhalten



**Auffangstation für Reptilien, München e.V.** | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | info@reptilienauffangstation.de

**Spendenkonto** | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01

**Vorsitzender: Prof. Dr. Rudolf Hofmann** | [www.reptilienauffangstation.de](http://www.reptilienauffangstation.de)

47

Hohe Lebenserwartung  
Freiheit von psychischen Störungen und Leiden



nicht nur erfüllt werden, sondern vielmehr dem Besucher oder Seminarteilnehmer vermittelt und beigebracht werden. Hierfür ist ein Verständnis der Biologie und des Verhaltens der Tiere essentiell. Aus diesem kann sinnvoller, am Tier orientierter **angewandter Tierschutz** gelehrt und vermittelt werden.

Ziel des öffentlichen Sanctuary-Bereiches soll somit neben der Information der Öffentlichkeit über die Arbeit der Auffangstation und Erwirtschaftung zusätzlicher Mittel zu deren Betrieb sein, einen **Themenzoo** zu schaffen, der nicht primär Reptilien um ihres Schauwertes willen zeigt, sondern Hintergründe über deren Bedrohung und Lebensweise, aber primär tierschutz-, artenschutz- und sicherheitsrelevante Themen und tiergärtnerische und biologische Hintergründe vermittelt.

Bei der Anlage der Gehege und Terrarien sollen die zwölf, von Jones 1982 und Meier 2009 postulierten **Kriterien für moderne Gehege** zur Anwendung gebracht werden, wobei die **Bedürfnisse der Tiere**, z. B. nach Bewuchs, Untergründen, Sichtschutz und Deckung u. v. m. als vorrangig betrachtet werden. **Diese müssen jedoch im Nachgang den Besuchern kommuniziert und verständlich gemacht werden.**

Hierfür sollen Informationssysteme erarbeitet und durch Modelle ergänzt werden. Dabei sollen auch taktile Reize nicht vernachlässigt werden und im Rahmen geplanter pädagogischer Maßnahmen für Kinder und Jugendliche aktive Mitarbeit an Projekten (z. B. Freigehegegestaltung, Anlage von Kleinbiotopen, Renaturierung bzw. Neuanlage und Begleitung von mikroklimatisch wertvollen Bereichen für heimische Reptilien und Amphibien) ermöglicht werden.

Neben den Tieren selbst, von denen – kommuniziert durch Beschilderung, Führungen und nicht zuletzt das Personal der Auffangstation und engagierte Volontäre – die Botschaften, die vermittelt werden sollen, ausgehen müssen, soll ein **zoopädagogisches Lernkonzept** erarbeitet und im Rahmen von Führungen, Projekten und Projekttagen (Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Volkshochschule oder Universitäten) verfügbar gemacht werden. Es wäre zudem einer Überlegung wert, ob ggf. Senioren als Volontäre gewonnen und im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden können. Weiterhin soll durch geplante Kooperation mit einschlägigen Buchhandlungen die Möglichkeit geschaffen werden, themenspezifische Literatur aus Wissenschaft und Populärwissenschaft zum Selbststudium zu erwerben bzw. ggf. einzusehen.

Gezieltes lernen durch Veranstaltungen, Seminare, Schulungen



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01  
[REDACTED] | www.reptilienauffangstation.de

Der Bereich der Forschung und Wissenschaft wird weiterhin im Hause selbst beispielsweise durch Publikationen und Dissertationen und durch die weiterhin angebotenen Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen, aber auch im Rahmen von Tagungen und Konferenzen, sowie die angestrebte enge Kooperation mit zoologischen Gärten, wissenschaftlichen Einrichtungen, Universitäten und die – sofern tierschutzgerecht durchführbar- Zurverfügungstellung der Tiere für nicht invasive Forschungsarbeiten bestehen. Die Gründung einer „Akademie für wissenschaftlichen Reptilienschutz“ ist bereits in Planung und soll die wissenschaftlichen Aktivitäten und insbesondere die Kooperationen z. B. mit Universitätsinstituten, aber auch Schulungsprojekten wie dem **GefahrTierSchulungsZentrum (GTSZ GmbH)** und nicht zuletzt der Berufsfeuerwehr koordinieren.

#### Erhaltungszuchtbemühungen für einige wenige ausgesuchte Arten in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Projekten

Der Aspekt der Erhaltungszucht soll primär in Form **unterstützender Kooperationen**, mittelfristig jedoch auch – jedoch ausschließlich in Bezug auf wenige, durch Erhaltungszuchtmaßnahmen zu stützende Arten – eigenständig durchgeführt werden. Hierfür sollen bestehende Kooperationen mit Zoos und Erhaltungszuchtprojekten (z. B. Münster, Prag, Wien, ARCO Nepal e. V.) intensiviert und ausgebaut werden. **Das bereits bestehende eigene Projekt „Europäische Sumpfschildkröten in Bayern“ soll intensiviert werden.** Durch dieses besteht bereits die Möglichkeit, in situ Schutz- und Stützungsmaßnahmen (ggf. mit dem Landesamt für Umwelt) in Bayern zu unterstützen.

Weitere Maßnahmen hinsichtlich der Renaturierung und Optimierungen mikroklimatisch wertvoller Bereiche zur Stützung der heimischen Amphibien, Echsen- und Schlangenpopulationen und enge Kooperationen mit Verbänden und Organisationen sind erwünscht und werden angestrebt.



Auffangstation für Reptilien, München e.V. | Kaulbachstraße 37 | 80539 München  
Tel: 089 – 2180 5030 | Fax: 089 – 2180 16570 | info@reptilienauffangstation.de

Spendenkonto | IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 | BIC : GENODEF 1M01

 | www.reptilienauffangstation.de